

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

18.9.1822 (Nr. 259)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 259. Mittwoch, den 18. September 1822.

Baiern. (München. Amberg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Oestreich. — Schweiz. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baiern.

München, den 11. Sept. Die von der königlichen Regierung des Isarkreises am 3. und 4. d. vorgenommene achte Verloosung des Staatslotterieleihens wurde, nebst dem Verzeichnisse der zur Kapitalrückzahlung bestimmten 960 Loose A — D, durch das neueste Regierungs- und Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mit der Zahlung der Preise wird am 2. des künftigen Monats Oktober begonnen, die Einlösung der zur Kapitalrückzahlung bestimmten 960 Loose aber in den nächstfolgenden Zinstermen des einschlägigen Buchstabens geleistet werden.

Amberg, den 27. Aug. Ein Bauer in Thau hatte ein krankes Stück Vieh, für welches er, durch einen Abdecker, Burschen aus der Gegend Hilfe zu finden hoffte. Dieser trat in den Stall, und erklärte dem Bauer, sein sämtliches Vieh sey behert, erbot sich jedoch, dasselbe wieder zu entzubern. Er forderte aber vorher, daß alle Hausgenossen zugegen seyn, und sich Allem unterwerfen müßten, was er vornehmen werde. Man willigte ein, und sobald er nacheinander den Knecht, die Magd und die Bäuerin mit Stricken an den Händen und Füßen festgebunden hatte, gebot er ihnen dringend, sich ruhig zu verhalten, besonders wenn die Hexen verschwinden würden. Den Bauer überredete er, ihm in den Stall zu folgen, wo er ihm ebenfalls die Füße band. Jetzt erst schöpft der Bauer Verdacht, aber zu spät: denn kaum bemerkte dieses der Betrüger, als er jenem das Messer in den Leib stieß, und ihm dann die Kehle abschnitt. Nach diesem ermordete er die drei übrigen Gebundenen, leerte den Geldkasten aus, zu dem ihm die Bäuerin schon vorher den Schlüssel gab, und entfloh. Da er sich durch ein lockeres Leben bald verdächtig machte, so ward er eingezogen, gestand schon im ersten Verhör sein ganzes Verbrechen, und bat um ein schleuniges Urtheil. Bis jetzt ist dieses noch nicht gefällt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. Sept. Heute ist die neue Mauth in dem Herzogthume Nassau eröffnet worden.

Man bemerkt deshalb schon seit einigen Tagen eine besondere Thätigkeit auf unserer Messe, es wurden sehr viele Geschäfte gemacht; Jeder, der Waaren in oder durch das Nassauische zu transportiren hatte, suchte aufzukaufen und seine Versendungen vor Eröffnung der Mauth zu machen, was wohl auch den Meisten gelungen seyn mag. Im Allgemeinen sind in dieser Messe besonders in englischen Waaren, in Wollenwaaren und in Leder viele und gute Geschäfte gemacht worden, letzteres ist bedeutend in die Höhe gegangen und war nicht in gehöriger Qualität auf dem Platze vorhanden.

Königreich Sachsen.

Man sieht die nahe Vermählung des Prinzen Johann (jüngsten Sohnes des Prinzen Maximilian), eines trefflichen Fürsten, mit der Prinzessin aus einem verwandten Fürstenhause, für gewiß an. Die Sachsen freuen sich über diese Verbindung sehr. — Der König hält sich fortwährend auf seinem Lustschlosse Pillnitz auf, und der Aufenthalt auf dem Lande scheint ihm jedesmal sehr wohl zu bekommen.

Frankreich.

Paris, den 12. Sept. Der Moniteur enthält drei königliche, sich auf den öffentlichen Unterricht beziehende Verordnungen vom 6. d., deren eine dahin geht, daß künftig den Studierenden der Rechtsfakultät von Paris nur positive und usuelle Kenntnisse beigebracht werden; die zweite beruft zu andern Lehrstellen zwei Professoren des Naturrechts u.; die dritte hebt die große Normalschule von Paris auf, sie wird durch die partiellen Normalschulen der Akademien ersetzt. — Es heißt, man beschäftige sich im Kriegsministerium mit Sammlung von Dokumenten über die letzten Feldzüge der Franzosen in Spanien, und mit Vorfertigung einer umständlichen Charte des ganzen Landes zwischen der Garonne und dem Ebro. — Benj. Constant beschäftigt sich in diesem Augenblick mit Bekanntmachung eines Schreibens an den Generalprokurator des Gerichtshofs von Poitiers, als Antwort auf die Angriffe im Antrag dieses Beamten. Das Schriftchen wird nächstens erscheinen. — Courier ist

als Verfasser der neulich in Beschlag genommenen Bittschrift für Landleute, denen man das Tanzen verbietet, vor das Justizpolizeigericht geladen worden. — Berton, Cafe, Sauge, Heinrich Fradin, Senchaux u. Jaglin sind am 12. durch den Gerichtshof von Poitiers zum Tode verurtheilt. Alix wurde vom Geschworenengericht bloß durch eine Mehrheit von 7 gegen 5 Stimmen der Verschwörung schuldig befunden. Der Gerichtshof nahm die Meinung der Minderzahl der Geschwornen an, und betrachtete Alix bloß noch als Hehler. Ferail, Ricque, Ledoin, Lambert, Sanzais, Beauvais, Coudray und Alix wurden als Hehler zur zehnjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Vorigen Montag ließen Bories, Goubin, Navaly und Pommier im Kriminalsekretariat ihren Abstand vom Kassationsgesuch wider ihr Todesurtheil erklären. Aber wegen der Nichtbeachtung gesetzlicher Formen konnte dieser Abstand nicht berücksichtigt werden. — Der Schiffleutnant Reverseau, der bei Unlaß der Kapitulation von Athen 600 Türken vom augenscheinlichen Tode rettete, hat von dem Könige, zur Belohnung seiner schönen That, das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. — Man meldet aus Toulouse unterm 6. d., daß seit einigen Tagen vieler Kriegsvorrath aus dem dasigen Park nach Perpignan und Bayonne gehe. — Am 27. Aug. Abends, schreibt man aus Madrid, wurden alle ersten Aerzte des Königs und die vorzüglichsten Aerzte der Viertel zu einer Berathschlagung zusammengerufen, deren Ergebnis wenig Hoffnung für die junge, interessante Königin ist. Diese unglückliche Fürstin ist die dritte Gemahlin Ferdinands VII.; die erste war eine Prinzessin von Mexiko, die zweite eine Prinzessin von Portugal. — Ein am 5. von Madrid abgegangener Kurier bringt die Nachricht, die Cories seien auf den 24. d. M. zusammengebrochen und der unglückliche General Esio am 5. zu Valencia erdroffelt worden.

D e s t e i c h.

Wien, den 11. Sept. Der Herzog von Wellington wird im Kriegsgelände absteigen. Einige wollen wissen, daß derselbe nicht nach Verona gehn, sondern von hier nach England zurückkehren werde. — Se. Maj. der Kaiser Alexander begab sich heute mit der kais. Familie nach Lauenburg, wo im Familienkreise sein Geburtsfest gefeiert wird. Gestern Abends wurden Ihre Majestäten im Theater mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Künftige Woche geht bereits ein Theil des Gefolges Ihrer Majestäten über Innsbruck nach Verona ab.

Am 11. Sept. standen zu Wien die Metalliques zu 82½, und die Bankaktien zu 857½.

S c h w e i z.

Zürich, den 4. Sept. Im Eingange der kürzlich abgeschlossenen Uebereinkunft der 14 Kantone (die acht übrigen sind derselben bekanntlich nicht beigetreten), hinsichtlich der Handelsverhältnisse heißt es: „Nachdem wir mit Bedauern haben wahrnehmen müssen, daß,

ungeachtet der vollen Handelsfreiheit, welche die schweizerische Eidgenossenschaft bisher andern Staaten gestattet hat, dennoch unsere Natur, und Kunstzeugnisse in einigen derselben mit immer steigenden Einfuhrgebühren belegt und Beschränkungen unterworfen wurden, die einem gänzlichen Verbote gleichkommen, so haben wir uns von der dringenden Nothwendigkeit überzeugt, rücksichtlich unserer Handelsverhältnisse mit andern Staaten schützende Maßregeln zu ergreifen.“ Die drei ersten Artikel der Uebereinkunft lauten wesentlich so: „Die Kantone huldigen, wie bisher, dem Grundsätze des freien Verkehrs mit allen Staaten, die ihnen denselben gestatten. Gegen diejenigen Staaten, welche die schweizerischen Erzeugnisse und Fabrikate mit hohen Einfuhrzöllen belassen, oder ganz verbieten, behalten sie sich die Anwendung schützender Maßregeln und einer gerechten Wechselseitigkeit nach ihrer besondern Lage und Ungleichheit vor. In Folge dessen werden, so lange das französ. Waarensystem in bedrückender Ausdehnung und Strenge gegen die Schweiz in Anwendung bleibt, nachgenannte, aus Frankreich kommende, Gegenstände mit Einfuhrzöllen belegt. (Es folgt nun der Zolltarif, welcher Getreide, Wein, Weingeist, gebranntes Wasser und Liqueurs, Del, Unschlitzkerzen, Käse, Schweine, gezeigtes und verarbeitetes Leder und Häute, Leinwand und Baumwollenfabrikate aller Art, Tabaksblätter und Tabak umfaßt.) Die weitere Anwendung der oben ausgesprochenen Grundsätze auf andere Staaten, wird von der Entwicklung unserer Handelsverhältnisse zu denselben abhängen, in Hinsicht auf welche dem Vorort die angemessenen Aufträge ertheilt werden.“

Die zu Basel seit dem Jahr 1815 errichtete, und seit dem Jahr 1820 mit einer Missionsgesellschaft verbundene Missionschule findet eine stets wachsende Unterstützung, nicht allein in den verschiedenen Kantonen der Schweiz, sondern auch in Deutschland und Frankreich, selbst bis zu den entlegensten Küsten der Ostsee, bis St. Petersburg hin. Schon Ende des Jahres 1820, also in dem kurzen Zeitraum von 3 bis 4 Jahren, hatte sich die Zahl der Hülfvereine von den beiden ersten zu Stuttgart und Barmen bis auf zwanzig vermehrt, und seitdem ist diese Zahl wenigstens wieder um die Hälfte gestiegen. Neben den Vereinen wetteifern einzelne Freunde und Wohlthäter aus allen Ständen, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, jene durch große Geschenke, diese durch freudig dargebrachte Schenkungen, den irdischen Bedürfnissen der Baseler Anstalt zu Hülfe zu kommen.

T ü r k e i.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 16. September.) Triest, den 6. Sept. Wir haben ganz neue Nachrichten aus Morea bis zum 29. Aug., nach welchen die griechischen Angelegenheiten eine etwas günstigere Wendung genommen haben sollen. Die Griechen haben, diesem gemäß, nach erfolgtem Einmarsch der Türken, zwar Korinth verlassen, aber vorher alles zerstört, und bis Argos sämtliche Dörfschaften verwüstet. Die Türken

unter Anführung Mahmut Ali Pascha's brangen rasch bis Argolita vor, allein hier hatten Colocotroni und Nicetas ihre Streitkräfte vereinigt, und schlugen die Türken drei Tage hintereinander zurück. Die Türken sollen hierbei gegen 5000 Gefangene verloren haben; überdies wurden 2000 Pferde und 260 Kameele erbeutet. Die Türken zogen sich nach dieser Niederlage auf Korinth zurück, wohin sie von den Griechen verfolgt wurden. — **T r i e s t**, den 7. Sept. So eben erhält man nachsiehend den Brief aus Argos, dem Siege der hellenischen Regierung: „Argos, den 20. Aug. Es ist unsern vereinigten Anstrengungen gelungen, den in Morea eingedrungenen Türken am 15., 16. und 17. d., bei Argolita, eine starke Niederlage beizubringen. Mit Gottes Beistand haben wir gesezt. So eben wird den die Geschäfte des Innern besorgenden Senatoren der Kopf des Seraskiers Mahmut Ali, Pascha von Salonichi, feierlich überbracht. Er blieb auf dem Schlachtfelde, und sein Haupt wurde abgeschritten. 7000 Türken sind gefangen; was nicht getödtet wurde, zog sich nach Korinth zurück, um zu Churschid Pascha zu stoßen. Am 18. begannen die Türken schon Unterhandlungen wegen der Uebergabe von Korinth, und räumten die Zitadelle sogleich, zum Beweis ihrer aufrichtigen Gesinnungen. Colocotroni und Nicetas hatten Alles verwüstet, und durch diese Maßregel das Vordringen der Türken bis Argos verhindert; unterdessen sammelten sie ihre Streit-

kräfte, und richteten diese Niederlage an. Der Staat hat sich alles Einflusses auf die Militärangelegenheiten begeben, und so zu sagen eine oberste Militärdiktatur anerkannt; allein viele Verräther sind vorher enthauptet worden. Unsere große Flotte, 60 Segel stark, hat 30 Brander bei sich, und folgt der türkischen nach Patras zu. Auch sind von Spezzia noch 30 Schiffe nach Patras unterwegs.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e n .

Nach Berichten aus dem Rheingau ist man dort entschlossen, die Trauben bis tief in den Oktober, wenn es die Bitterung erlaubt, an den Reben hängen zu lassen. Schon fängt man in Gärten diesseits des Rheins, wo man den Herbst bereits begonnen hat, z. B. in der Gegend von Weinheim, an, dies zu bedauern, weil man dadurch nicht nur dem neuen Wein in der Güte geschadet hat, sondern auch in der gehofften Menge sich getäuscht sieht, indem man nun klagt, die Trauben geben nicht viel Most, weil sie noch zu dickschalig und daher weniger saftreich sind.

Das vom Staatsrath von Haggi herausgegebene interessante Werkchen „Ueber den Islamismus, das Türkthum, dann die Sache der Griechen und Europa's Pflichten dabei“ enthält eine vollständige Uebersicht der Geschichte der Türken.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

17. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7	27 Zoll 11,8 Linien	8,9 Grad über 0	45 Grad	Nordost
Mittags 2	27 Zoll 11,5 Linien	18,3 Grad über 0	35 Grad	Nordost
Nachts 9½	27 Zoll 11,1 Linien	12,0 Grad über 0	39 Grad	Nordost

Der Himmel wie gestern.

T h e a t e r - A n z e i g e .

Donnerstag, den 19. Sept.: **T r e t h u m** auf allen Gassen, Lustspiel in 5 Akten.

P r ä n u m e r a t i o n s - A n k ü n d i g u n g

einer Sammlung vierstimmiger Kirchenmelodien.

Den Wünschen vieler Kirchengesangsfreunden zu entsprechen, und zur Verherrlichung des Gottesdienstes etwas beizutragen, habe ich 80 der gewöhnlichsten und schönsten evangelischen Kirchenlieder vierstimmig mit beziffertem Orgelbau gesetzt, und die Kunst- und Musikalienhandlung,

Hr. Johann Welten allhier,

hat die Herausgabe übernommen, im Fall sich bis Ende dieses Jahres eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten — um die Kosten zu decken — finden sollte. Der äußerst

billige Preis, welcher franco an obige Handlung eingefendet werden muß, ist 2 fl. 45 kr. pr. Exemplar; bei Abnehmern von 10 Exemplaren wird das 11te gratis gegeben. Vom 1. Jan. 1823 an wird keine Pränumeration mehr angenommen, sondern es tritt alsdann der Ladenpreis mit 5 fl. 30 kr. ein. Das ganze Werk wird ohngefähr 300 Quartseiten enthalten, und schön und korrekt lithographirt werden, so daß es jeden Abnehmer befriedigen wird.

Bei Einsendung der Pränumerationsgelder bittet man die Namen deutlich zu schreiben, und 4 kr. für Postzuschreibgebühr beizulegen.

Karlsruhe, den 16. Sept. 1822.

Schmittbaur, Abbv.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die öffentliche Verlosung der im Jahre 1823 planmäßig zurückzahlenden 1120 Stück Amortisationskassenobligationen, nebst darauf fallenden Gewinnsen, wird Montag, den 30. dieses Monats, im

Wielandt'schen Saale zum Badischen Hof dahier, in Beisehn der dazu ernannten Kommission, statt finden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligationen, nebst den darauf gefallenen Gewinnsten, werden im Laufe des Jahrs 1823 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Rückgabe derselben und deren weitere Zinscoupons, sowohl bei unterzeichneter Stelle und bei der Kreisasse in Freiburg, als auch in Mannheim bei Hrn. Joh. Wilh. Reinhardt und in Frankfurt a/M bei Hrn. Joh. Soll und Schöne, ohne irgend einen Abzug, baar im 24 fl. Fuße bezahlt.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1822.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Unterdwisheim, bei Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Montag, den 7. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Oberdwisheim

150 Mtr. Dinkel, vom Jahr 1821,

sodann an demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Odenheim

150 Mtr. Dinkel, 1820er Gewächs, vorzüglicher Qualität,

versteigert.

Unterdwisheim, den 6. Sept. 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Schmidt, Bchltr.

Schweizingen. [Häuser-Versteigerung.] Freitag, den 27. Sept. 1822, früh 8 Uhr, werden im Gasthause zum Pflug in Plankstatt aus der Christoph Berlinghof'schen Santmasse daselbst

ein einstöckiges Wohnhaus mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Ochsen in Plankstatt, nebst Scheuer, Schoppen, Pferd-, Kuh- und Schweinstallungen, einem Essigsteden- und Brandweinbrennhaus, einer geräumigen Hofrauthung und Garten an der Heidelberger und Ladenburger Straße,

sodann ein Haus in Oberndorf sammt Scheuer, Stallung und Garten, an der Schweizinger Straße gelegen, und circa 53 Morgen Erbstandsgüter der Gr. Schulfondsverrechnung Heidelberg und der Gr. Schaffnerei daselbst, unter annehmblichen Zahlungsbedingungen öffentlich versteigert werden.

Schweizingen, den 10. Sept. 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Drff.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Das Großherzogl. hochpreidliche Hofgericht in Rastatt hat über das zurückgelassene Vermögen des dahier verlebten Amtsrevisors Greifenberg den Santsprozess erkannt, und der unterzeichneten Stelle den Auftrag erteilt, dieses Santsprozesse rechtlicher Ordnung nach einzuleiten und zu erledigen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Konkursmasse Forderungen zu haben glauben, aufgefordert, diese auf

Mittwoch, den 9. Okt., Vormittags,

auf hiesiger Amtskanzlei anzumelden und richtig zu stellen, auch ihre allenfallsigen Vorrechte gehörend nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden sollen.

Lahr, den 10. Sept. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wundt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den verschuldeten Bürger und Schuhmachermeister Georg Adam Benz dahier wird anmit Sants erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 3. Okt. d. J.,

anberaumt, an welchem Tage, Vormittags 8 Uhr, sich dessen Kreditoren auf dem hiesigen Rathhause, entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, vor dem Kommissariat einzufinden, und unter Vorlage ihrer Schuldurkunden ihre Forderungen gehörig zu liquidiren haben, bei Strafe des Ausschlusses von der Santsmasse.

Pforzheim, den 9. Sept. 1822.

Großherzogliches Oberamt.

Koth.

Sondelsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der sich dahier aufhaltenden Maria Salome Gabrielin, von Münzesheim gebürtig, das nach dem Resultat des Vermögensuntersuchungsgeschäfts in dem geringen Betrag von 46 fl. besteht, wurde der Sants erkannt. Wer daher etwas an solche zu fordern, hat sich auf

Montag, den 14. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr, bei Großherzoglichem Amtsrevisorat dahier zu melden, oder den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen.

Sondelsheim, den 4. Sept. 1822.

Großherzogliches Amt.

Füger.

Stoßach. [Vakante Theilungs-Kommissariat.] Diese vakante Stelle kann von einem hierzu Befähigten sogleich angetreten werden.

Stoßach, den 7. Sept. 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eberle.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungs-Kommissar wünscht in 3 Monaten eine andere Stelle zu erhalten; über Kenntniß seines Fachs und Moralität kann er sich voretheilhaft ausweisen. Nähere Auskunft wird, auf gefällige Anfrage, das Zeitungs-Komptoir geben.

Mühlburg. [Waaren-Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinen selbstfabrizirenden wollenen Tisch- und Bodenteppichen, Kaffeeforletten und Meubleszeugen in allen nur möglichen Farben, unter Versicherung der schönsten Waaren und der billigsten Preise zu geneigtem Zuspruch

Mühlburg, den 15. Sept. 1822.

Nikolaus Lauer, Bildweber.

Lahr. [Gesuch.] Die vollständige Sammlung der Reglementsblätter von 1803 bis einschließl. 1821 wird zu kaufen gesucht. Etwaige Verkaufsfähige wollen sich, unter Angabe des Preises und ob die Blätter nach Jahrgängen gebunden sind, an Unterzeichneten wenden.

Lahr, den 14. Sept. 1822.

Die Redaktion des Wochenblatts.

Avis au amateur de la Cuisine française pour tel pery que sesoy. Tataant de l'artiste Cuisinier, patisier Rotiseur, chareutier, confiseur, liqueuriste et glacieur il afair les extrat aubain de santbaque, il el main do honne ateste de sa conaüte il demeure chez Mr. Schneider.